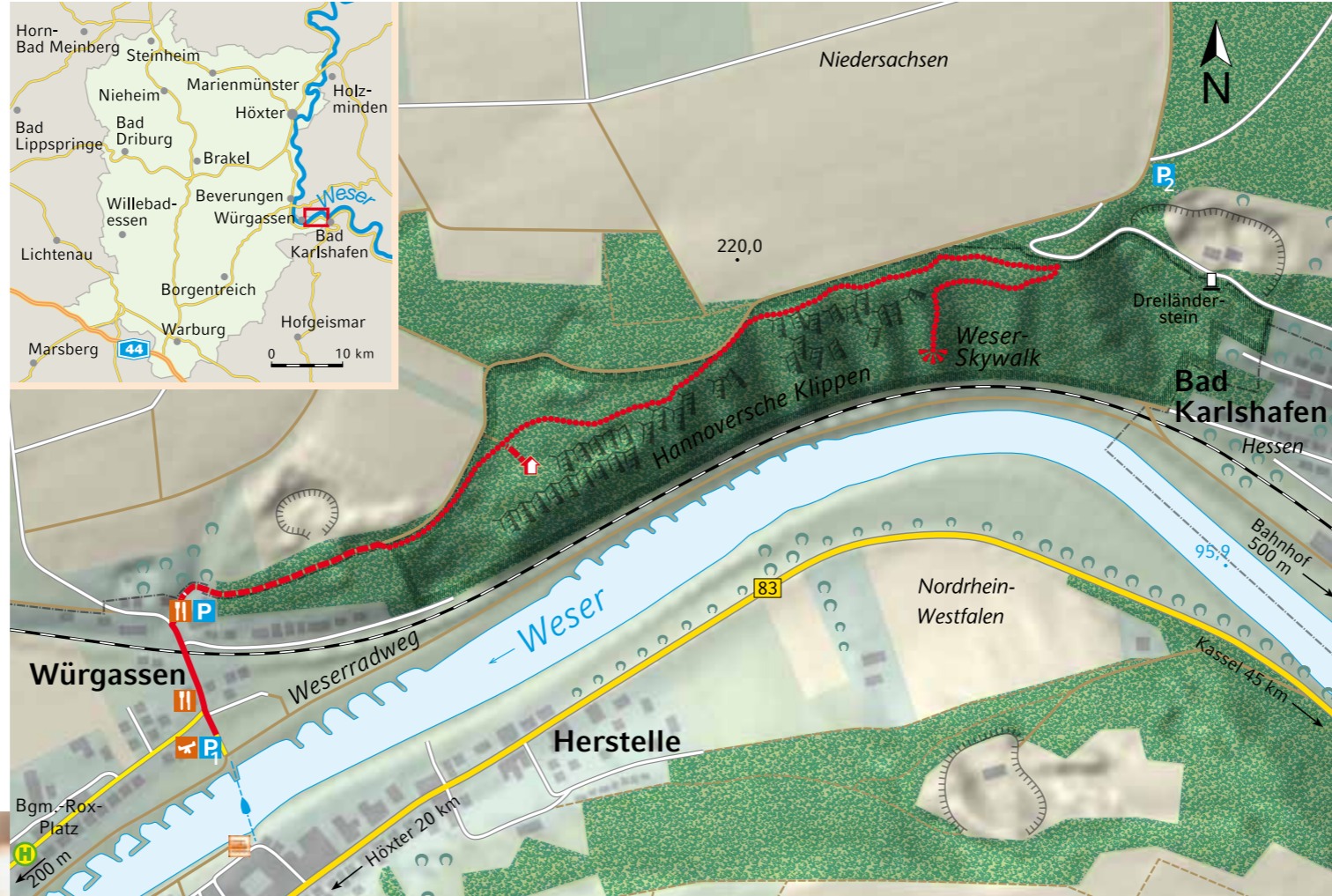


Ein Schaufenster ins Erdmittelalter

Vor rund 250 Millionen Jahren war das Klima im Weserbergland im Bereich des heutigen Solling heiß und trocken. Aus Süden aber führten weitverzweigte Fluss-Systeme nach monsunartigen Niederschlägen Sande heran, die im Laufe der Jahrmillionen zu immer mächtigeren Schichten abgelagert wurden. Unter ihrem eigenen Gewicht verdichtete sich der Sand zu Sandstein, in den sich seit rund einer Million Jahre der Lauf der Weser einschneidet.

Damals wie heute sind die Sande – ob in lockerer oder fester Form – ein extremer Lebensraum. Mit dem Wassermangel und den teils hohen Temperaturen kommen nicht viele höhere Lebewesen zurecht. Diese Hitze und Trockenheit ertragenden Spezialisten bilden eine seltene Lebensgemeinschaft und sie sind auch der Grund, weshalb die Hannoverschen Klippen in das europäische Netzwerk Natura 2000 aufgenommen wurden.



Legende

Route Hannoversche Klippen und Weser-Skywalk

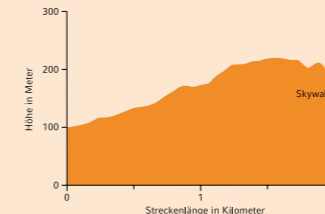
„Erliesene Natur“ - Pfad (Beschaffenheit)
„Erliesene Natur“ - path (character)

- Asphaltiert
Asphalt
- - - Befestigt
Fixed
- Naturnah
Natural
- Naturschutzgebietsgrenze
Border of nature reserve

- Landesgrenze
Province boundary
- Laub- / Mischwald, Gehölze
Deciduous forest, grove, woodland
- Grünland
Grassland
- Acker
Field
- Personenfähre (Mai-September)
Passenger ferry (May-September)
- ✦ Aussichtspunkt
View Point
- 🏠 Schutzhütte
Refuge hut

- H Bushaltestelle
Bus stop
 - P Parkplatz
Car park
 - R Restaurant
Restaurant
 - S Spielplatz
Playground
 - A Anleger Ausflugsschiff
Landingstage
- WGS84:
P1 51.6449°, 9.4175°
P2 51.6524°, 9.4383°

Strecken Höhenprofil



Zauneidechse
(Lacerta agilis)



Foto: Stefan Krooß



Flechten – Zwitterwesen aus Pilz und Alge - sind nicht in der Lage ihren Wasserhaushalt zu regulieren. Sie überstehen Trockenheit und Hitze aber, indem sie in einen scheinbar leblosen Zustand fallen. Die von ihnen produzierte Säure greift die Steine an. In den entstehenden Ritzen verankern sich die Flechten und tragen so gleichzeitig zur Verwitterung und Bodenbildung bei.



Die Raupen der Flechtenbärchen ernähren sich ausschließlich von Flechten. Die Weibchen legen ihre Eier so auf dem Fels ab, dass die schlüpfenden Räumchen ihre bevorzugte Nahrung in unmittelbarer Nachbarschaft vorfinden.



Der Steinpicker ist ein typischer Bewohner von Felsen und Mauern, besiedelt aber auch die Rinde von Bäumen. Als Nahrung dient ihm der unscheinbare Algenaufwuchs. Das abgeflachte Schneckenhaus ist eine Anpassung an seinen Lebensraum: Trockenperioden überdauert der Steinpicker, indem er sich in Felsritzen oder Rindenspalten zurückzieht.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt, Konzeption und Layout:
Kreis Höxter - Der Landrat
Moltkestraße 12
37671 Höxter
info@erlesene-natur.de
www.kreis-hoexter.de

Text:
Landschaftsstation im Kreis Höxter e.V., Borgentreich

Fotos:
Frank Grawe, Brakel



www.erlesene-natur.de
www.weser-skywalk.de



Mit freundlicher Unterstützung von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Schweben über Fels und Wasser



Weser-Skywalk und
Hannoversche Klippen
bei Würgassen

Unser Europäisches Naturerbe



Steinerne Zinnen im uralten Wald

Dort, wo Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen im Weserbergland aufeinanderstoßen, liegt ein Naturschutzgebiet von ganz besonderem Reiz – die Hannoverschen Klippen. Ihr uralter Wald mit seinen knorrigen Eichen und Buchen zieht jeden Naturfreund in seinen Bann. Nicht nur an lauen Juniabenden, wenn Hunderte von Glühwürmchen zwischen den dunklen Bäumen leuchten, geht von ihm eine magische Faszination aus. Das stetige Nebeneinander von Werden und Vergehen schafft hier einen Lebensraum von besonderem Wert.

Weithin sichtbar bilden die sieben Sandsteinfelsen die Kulisse für eine außergewöhnliche Verbindung von Natur und Technik – den Weser-Skywalk. Von hier, rund 80 Meter über dem Fluss, bietet sich dem Besucher eine einmalige Aussicht ins Wesertal und auf den umliegenden Wald.